



**Kommunales Gesamtkonzept:
Kulturelle Bildung**

Kulturkitas in Dortmund

Entwicklung



—Gisbert-von—
Romberg - Berufskolleg
der Stadt Dortmund

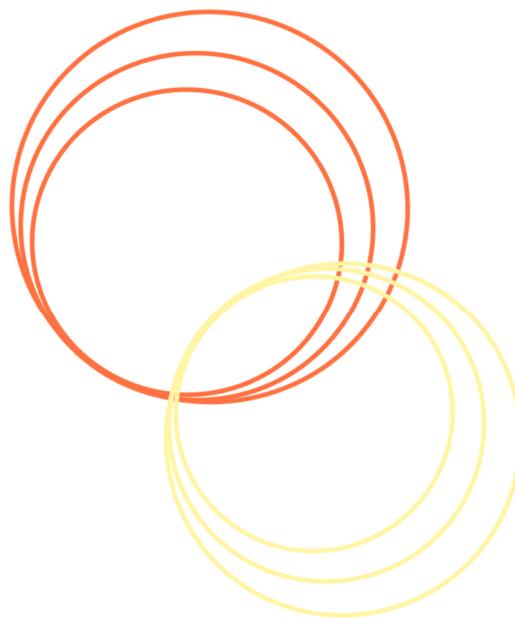


Kulturbüro
K

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Kommunales Gesamtkonzept: Kulturelle Bildung Kulturkitas in Dortmund - Entwicklung -



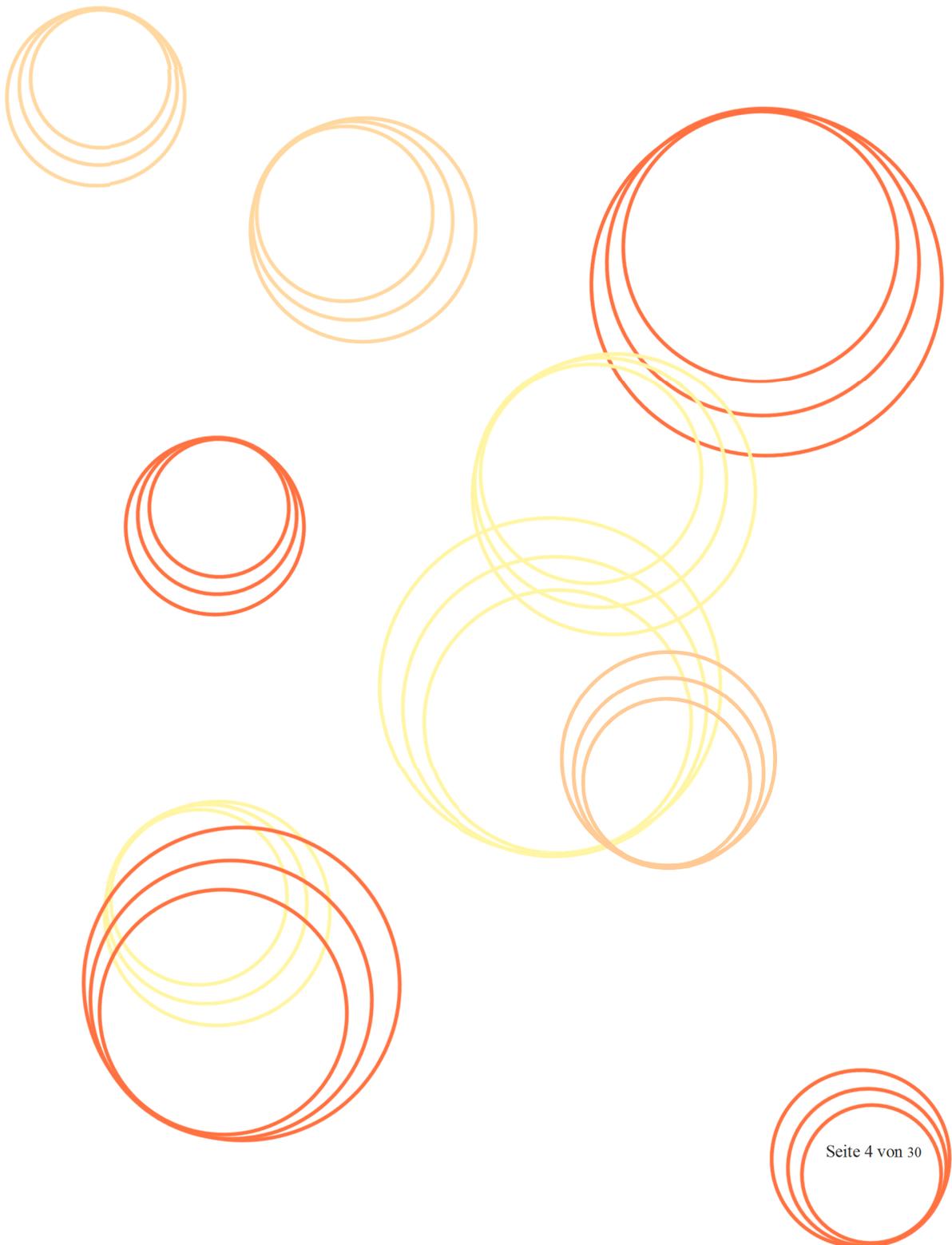
Stand: 03.08.2018

verantwortlich:
Stadt Dortmund
Kulturbüro
Kontaktstelle Kulturelle Bildung
Martina Bracke
Kampstr. 6
44122 Dortmund
0231/50-26776
0231/50-22497
mbracke@stadtdo.de
www.kulturellebildung.dortmund.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	5
2.	Strukturen des Kommunalen Gesamtkonzeptes: Kulturelle Bildung in Dortmund.....	6
2.1	Kontaktstelle Kulturelle Bildung.....	7
2.2	Steuerungskreis.....	7
2.3	Beirat Kulturelle Bildung	7
3.	Kulturelle Bildung nach Lebensstufen	8
4.	Kulturkitas	9
4.1	Ziele der Kulturkitas	9
4.2	Qualitätsmerkmale von Kulturkitas.....	10
4.2.1	Orientierungsqualität	10
4.2.2	Strukturqualität.....	10
4.2.3	Prozessqualität.....	11
4.2.4	Externe Angebote und Kooperationen	12
4.3	Unterstützung durch das Kulturbüro	12
4.4	Unterstützung durch das Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg.....	13
4.5	Finanzierungsmöglichkeiten.....	13
4.6	Checkliste	13
4.7	Pilotphase.....	17
4.8	Weiterentwicklung.....	17
5.	Kooperation mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern	17
6.	Projektfonds „Künste in der Kita“	18
7.	Präsentationsplattformen für Kinder und Jugendliche	19
7.1	KindergartenBuchTheaterFestival.....	19
7.2	Big Spot/ Künste in der Kita.....	20
8.	Weitere Tipps und Möglichkeiten.....	20
9.	Vorstellung der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen	23
9.1	AWO-Kita DSW21.....	23
9.2	FABIDO-Kindertageseinrichtung Hugo-Sickmann-Straße.....	24

9.3	FABIDO-Familienzentrum Lange Straße	25
9.4	FABIDO-Familienzentrum Lünener Straße	26
9.5	Kath. Familienzentrum Forum Bartoldus	27
10.	Statistik: Kinder und Jugendliche in Dortmund	28
10.1	Hauptwohnbevölkerung unter 18 Jahren nach Stadtbezirken.....	28
10.2	Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtbezirken.....	29
10.3	Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersstufen.....	30



1. Vorwort

2007 startete das Land Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb zur Entwicklung Kommunalen Gesamtkonzepte für die Kulturelle Bildung auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich auch die Stadt Dortmund unter Federführung des Kulturbüros am landesweiten Wettbewerb und wurde als eine der Modellkommunen gefördert.

Seit diesem Auftakt entwickelt das Kulturbüro das Konzept stetig weiter und wurde in 2009 und 2016 ebenfalls durch das Land ausgezeichnet. Es hat sich in der Umsetzung ein differenziertes und stabiles Netzwerk unterschiedlicher, in der kulturellen Bildung aktiver Kulturinstitutionen sowohl in öffentlicher als auch in freier Trägerschaft gebildet, das über gut funktionierende Kommunikationsstrukturen verfügt. Dieses Netzwerk bildet die Basis für zahlreiche neue Vorhaben, Qualifizierungsmaßnahmen und Projekte, die alle Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen einbezieht.

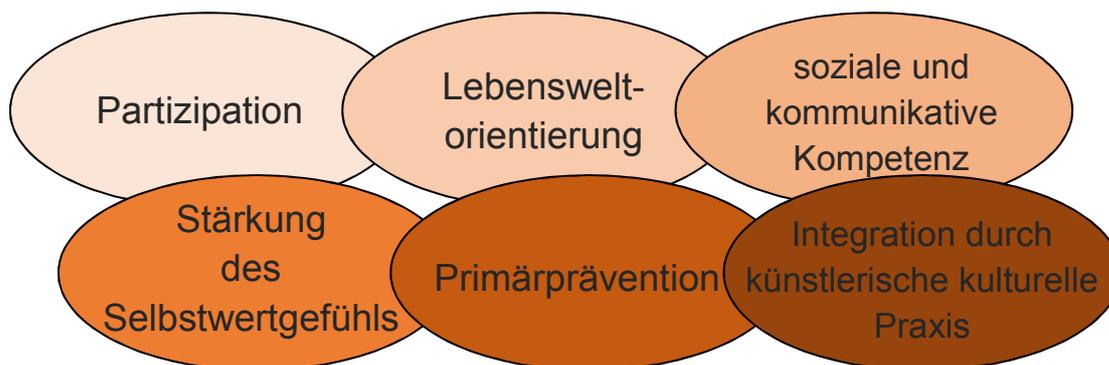
Kulturelle Bildung beginnt bereits im Kleinkindalter. Kinder sind unbefangen und aufgeschlossen für Kunst und Kultur, beginnen spielerisch mit dem Malen und Zeichnen, entdecken Tanz als Ausdrucksmöglichkeit. Vorbild sind in erster Linie Eltern und Geschwister sowie Freundinnen und Freunde. In Kindertageseinrichtungen erleben Kinder mit Gleichaltrigen und Erzieherinnen und Erziehern Kulturelle Bildung im Alltag. Im Jahr 2008 entwickelte das Kulturbüro in Zusammenarbeit mit dem Land Nordrhein-Westfalen ein Teilkonzept für die Förderung der Kulturellen Bildung im Vorschulalter.

Nach zehn Jahren erfolgreicher Arbeit mit den verschiedenen Säulen Aus- und Fortbildung der Erzieherinnen und Erzieher, Projektfonds für die Arbeit von Künstlerinnen und Künstlern mit und in Kindertageseinrichtungen sowie der Schaffung von Präsentationsmöglichkeiten ist es Zeit für Neues.

Fünf Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Träger (AWO, Katholische Kindertageseinrichtungen östliches Ruhrgebiet gGmbH, FABIDO) haben sich auf den Weg gemacht, zusammen mit der Kontaktstelle für Kulturelle Bildung im Kulturbüro und der Expertise des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs Qualitätsmerkmale für sog. Kulturkitas zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen. Ziel ist es, Kindertageseinrichtungen in ihrer Arbeit zum Thema Kulturelle Bildung zu stärken, Kooperationen mit Lernorten der Kulturellen Bildung zu fördern und verbindliche Strukturen hierzu zu schaffen. Das Konzept richtet sich an Kindertageseinrichtungen, die Interesse haben, ihre Arbeit im musisch-ästhetischen Bereich weiterzuentwickeln.

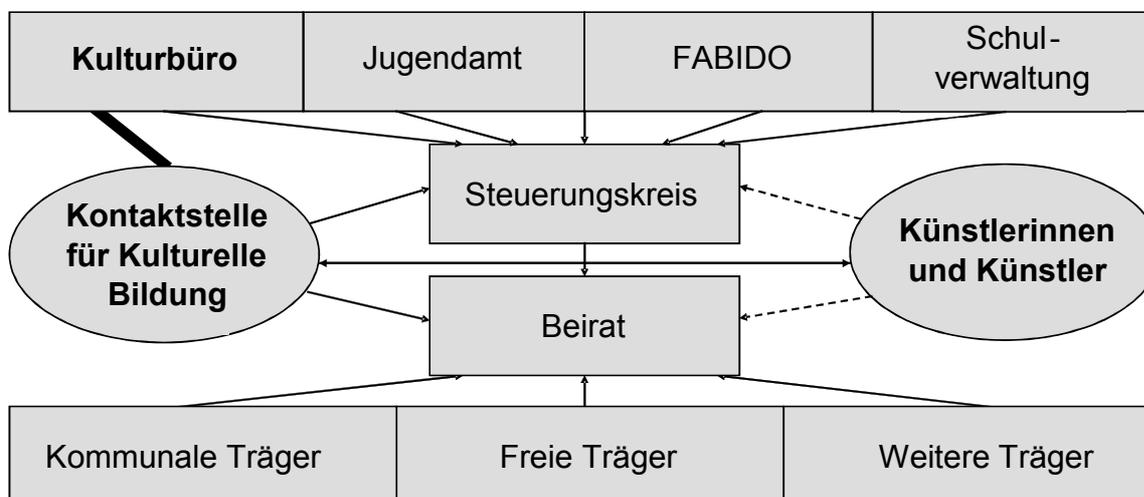
Im Folgenden werden zunächst die Strukturen der Kulturellen Bildung in Dortmund dargestellt. Anschließend insbesondere die Aktivitäten im Vorschulbereich skizziert und die grundlegenden Fragestellungen für Kulturkitas und die konkreten Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, die in einem gemeinsamen Arbeitskreis entstanden und Basis für das künftige Kindergartenjahr und ihre praktische Umsetzung sind.

Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche zielt auf:



2. Strukturen des Kommunalen Gesamtkonzeptes: Kulturelle Bildung in Dortmund

Ein wesentliches Ziel des ersten Dortmunder Konzeptes war der Aufbau verlässlicher und kooperativer Strukturen, innerhalb derer sich Maßnahmen und neue Aktivitäten schnell und stabil entwickeln lassen und der inhaltliche Austausch problemlos funktioniert.



Eine Auswahl der mitwirkenden Institutionen findet sich unter 2.3.

2.1 Kontaktstelle Kulturelle Bildung

Bereits mit Start der Umsetzung des Kommunalen Gesamtkonzeptes wurde 2008 die Kontaktstelle Kulturelle Bildung im Kulturbüro eingerichtet. Sie ist die zentrale Moderations- und Kommunikationsinstanz für das Netzwerk der Kulturellen Bildung in Dortmund. Zu ihren konzeptionellen und operativen Aufgaben gehören:

- Information, Beratung, Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern, Kultureinrichtungen und Initiatoren von Projekten
- Entwicklung von Angeboten
- Koordination und Kooperation der verschiedenen beteiligten Zweige der Verwaltung und weiteren Akteure der Kulturellen Bildung in Dortmund
- Kontaktpflege und Austausch über Dortmund hinaus
- Aufbau eines Kulturinformationssystems (Website, Newsletter, Informationsbroschüren ...)
- Weiterentwicklung des *Kommunalen Gesamtkonzeptes: Kulturelle Bildung in Dortmund*
- Mittelakquise und Vergabe/Verwaltung von Fördermitteln

2.2 Steuerungskreis

Im Steuerungskreis begegnen sich die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Ämter (Kulturbüro, Jugendamt, FABIDO, Schulverwaltungsamt) der Stadt, in deren Bereichen Kulturelle Bildung ein Teil der Arbeit ist, sowie für die Kulturbetriebe das Kulturbüro. Hier werden Informationen ausgetauscht, Ziele formuliert und Festlegungen getroffen, z. B. in welchen Stadtteilen besonderer Bedarf besteht und in nächster Zukunft intensiver gearbeitet werden soll.

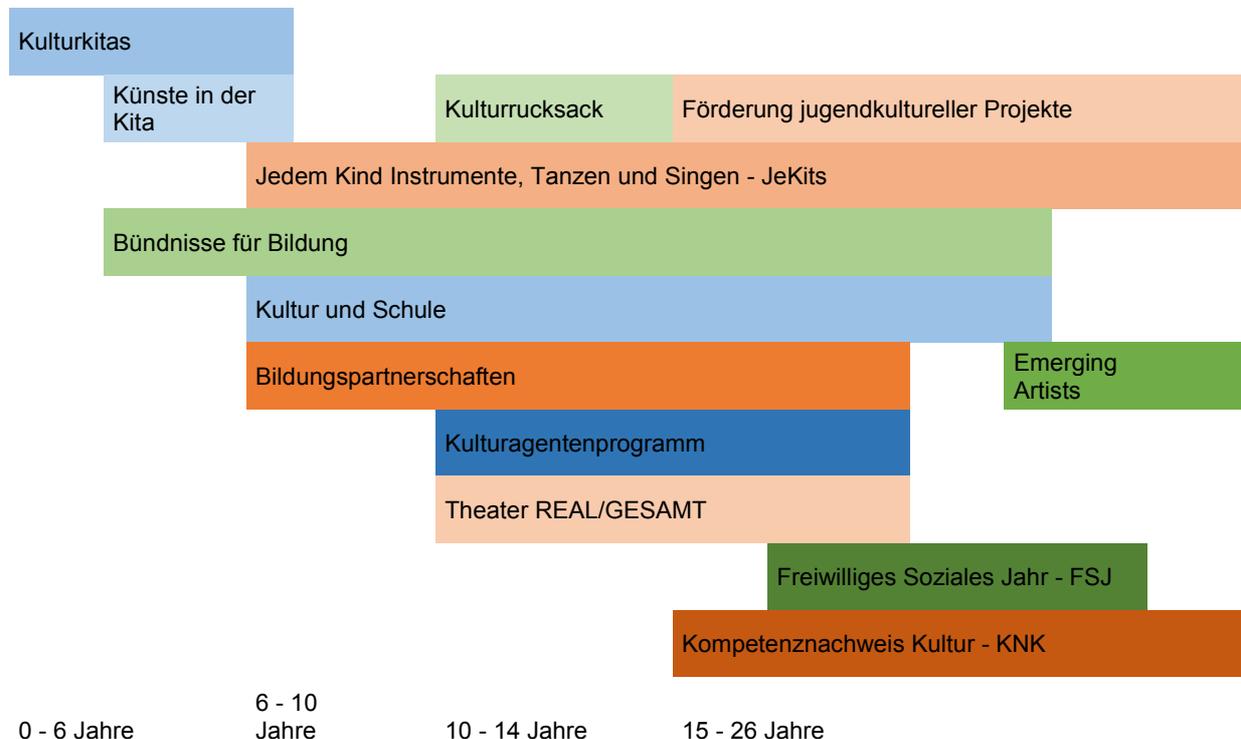
2.3 Beirat Kulturelle Bildung

Der Beirat Kulturelle Bildung ist das zentrale und lebendige Austauschforum der in diesem Feld aktiven Personen und Institutionen bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen, freien und anderen Kulturträger, der Jugendarbeit und dem Bereich Schule. Der Beirat wird vom Kulturbüro eingeladen und übernimmt die fachliche Beratung bei der Umsetzung des Kommunalen Gesamtkonzeptes. In den Beiratssitzungen stellen sich regelmäßig unterschiedliche und hinzukommende Kulturakteure vor und diskutieren über ihre Konzepte und Projekte. Auch mit weiteren Themen, wie beispielsweise Zielgruppen erreicht werden können und aktuellen Studien befasst sich der Beirat. Er verantwortet darüber hinaus z. B. die Nacht der Jugendkultur.

Eine Auswahl der mitwirkenden Akteure:

Africa Positive e. V., Archiv, DASA - Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Dietrich-Keuning-Haus, FABIDO (städt. Kindertageseinrichtungen), HMKV – Hartware MedienKunstVerein, Hoeschmuseum, IFFF – Internationales Frauenfilmfestival Dortmund Köln, Jugendamt, Jugendkulturcafé Rheinische Straße, Jugendkunstschule balou, Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg, jugendstil – Kinder- und Jugendliteraturzentrum NRW, Kindermuseum Adlerturm, Kindermuseum mondo mio, Konrad-Klepping-Berufskolleg, Konzerthaus, Kulturagentin, Kulturbüro – Kontaktstelle Kulturelle Bildung, Landesarbeitsgemeinschaft Kulturelle Jugendbildung, LWL-Industriemuseum Zeche Zollern II/IV, Medienzentrum, Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Museum Ostwall, Musikschule, Naturkundemuseum, Schulverwaltungsamt/ Regionales Bildungsbüro, Stadt- und Landesbibliothek, Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur – Kokerei Hansa, Theater Dortmund: Kinder- und Jugendtheater – Oper und Ballett – Schauspiel, Theater im Depot, UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U, vier.D e. V., VMDO – Verbund sozial-kultureller MigrantenVereine Do e. V.

3. Kulturelle Bildung nach Lebensstufen



4. Kulturkitas

Im Jahr 2017 gründete sich ein Arbeitskreis aus interessierten Kindertageseinrichtungen der Träger FABIDO, AWO und Katholischer Kirche, dem Kulturbüro, einer Vertreterin von FABIDO und einem Vertreter des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs, um die Entwicklung von Kulturkitas in Dortmund vorzubereiten.

Die Einrichtungen:

- K Familienzentrum Lange Straße, Träger: FABIDO, Leitung Willi Klein und stellv. Leitung Tanja Jablonski
- K Familienzentrum Lünener Straße, Träger: FABIDO, Leitung Claudia Libor und Fachkraft Yvonne Kleinholz
- K Familienzentrum Bartoldus, Träger: Kath. Kindertageseinrichtungen östl. Ruhrgebiet gGmbH, Leitung Barbara Lindemann
- K Kindertageseinrichtung AWO-Kita DSW21, Träger: AWO, Leitung Hans-Peter Palloks
- K Kindertageseinrichtung Hugo-Sickmann-Straße, Träger: FABIDO, Fachkraft Eva Hollmann

Weitere ArbeitskreisvertreterInnen:

- K Andrea Dennissen, Fachreferentin von FABIDO
- K Ingo Schwenken, Koordinator und Lehrer am Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg
- K Martina Bracke, Referentin für Kulturelle Bildung, Kontaktstelle Kulturelle Bildung im Kulturbüro

4.1 Ziele der Kulturkitas

Die Kinder können in den Kindertageseinrichtungen mit dem Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ in vielfältiger Weise sinnliche Erfahrungen machen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können ihren Eindrücken Ausdruck verleihen und sich selbst in vielfältiger und kreativer Weise erleben.

Die Kindertageseinrichtung ist Lernort für Fantasie, Kreativität und kulturelle Begegnung.

Die Kinder lernen den Sozialraum kennen, beteiligen sich an Projekten und nutzen Angebote anderer Institutionen, Organisationen und Vereine, um vielfältige Kunstformen zu erleben.

Die Fachkräfte haben Kontakte zu den Lernorten der kulturellen Bildung im Stadtteil sowie in der Stadt und nutzen diese, um den Kindern weitere kulturelle Erlebnisse zu ermöglichen.

Insbesondere in Kindertageseinrichtungen, die Kinder mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf betreuen, werden die Eltern besonders mit einbezogen, um auch ihnen die kulturellen Lernorte zu eröffnen und Teilhabe zu ermöglichen.

4.2 Qualitätsmerkmale von Kulturkitas

Kinder drücken ihre Gefühle, Vorstellungen und Lebenswelten in vielfältiger Weise aus. Sie gestalten mit allen Sinnen Neues und erleben ihre eigene Wirksamkeit.

Besonders in den „Kulturkitas“ können Kinder in unterschiedlicher Weise sinnliche Erfahrungen machen und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie können durch Gestalten, Musik, Film, freies Spiel, Tanz und Bewegung ihren Eindrücken Ausdruck verleihen und sich selbst in vielfältiger und kreativer Weise erleben.

4.2.1 Orientierungsqualität

- K** Der kulturelle Schwerpunkt ist schriftlich in der Konzeption der Kindertageseinrichtung verankert.
- K** Eine abgestimmte Jahresplanung ermöglicht die Orientierung im Kita-Jahr und setzt Schwerpunkte.
- K** Die Kita arbeitet in dem Netzwerk der Kulturkitas aktiv mit.

4.2.2 Strukturqualität

4.2.2.1 Materielle Qualität

- K** Den Kindern stehen entsprechend ihrer Entwicklung vielfältige und ausreichende Materialien zur Sinneserfahrung und zum kreativen Gestalten, Theaterspiel, Tanzen, Musizieren und Bücher zur freien Verfügung.
- K** Die Spielmaterialien und Räume sind anregend gestaltet und bieten Möglichkeiten zum Experimentieren und freiem Gestalten. Es gibt Materialien, die zum Hören anregen und mit denen selbstständig Geräusche erzeugt werden können.
- K** Ruhige Räume oder Ruhezeiten und Kuschecken werden zum Betrachten von Bilderbüchern und Vorlesen genutzt.
- K** In den Räumen zum kreativen Gestalten gibt es ausreichend Platz, gutes Licht, einen geeigneten Fußbodenbelag. Die Räume bieten den Kindern Möglichkeiten, ihre Werke abzulegen, um weiterarbeiten zu können.
- K** Die Kindertageseinrichtung ist mit vielfältigen Verkleidungssachen aus den unterschiedlichen Lebenswelten, besonderen Materialien zum Theaterspiel, Büchern und Musikinstrumenten ausgestattet.

4.2.2 Fortbildungen und Qualifizierung

- K Mindestens 1/3 der Fachkräfte oder eine Fachkraft pro Gruppe nehmen regelmäßig an Kursen und Fortbildungen zu Themen der ästhetischen Bildung teil.
- K Einmal jährlich findet eine Inhouse-Fortbildung zu einem Thema der musisch-ästhetischen Bildung statt.
- K Eine Fachkraft pro Gruppen verfügt über eine Qualifizierung zu Themen der musisch-ästhetischen Bildung.
- K Das Team nimmt an einer Kick-off Veranstaltung der „Kulturkitas- Dortmund“ teil.
- K Mindestens ein Teammitglied nimmt regelmäßig am Netzwerktreffen/Arbeitskreis „Kulturkita“ teil.

4.2.3 Prozessqualität

- K Die Aufgabe der Fachkräfte ist es, die Kreativität der Kinder aufzugreifen und zu entfalten, indem Situationen geschaffen werden, in denen Kinder sich eigenständig einbringen und ausleben können.
- K Die Beobachtungen der Fachkräfte sind die Basis für Ideen zur Begleitung und Weiterentwicklung des kindlichen Spiels.
- K Die Fachkräfte nehmen die spontanen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder wahr und erkennen Vorlieben und Interessen und greifen diese entsprechend auf.
- K Während des Tages haben die Kinder ausreichend freie Zeiten zum selbstständigen Gestalten und Experimentieren.
- K Die Fachkräfte wecken Spaß und Freude an Musik, Theater, Literatur, Medien und bildender Kunst und betten Erlebnisse sinnvoll in den pädagogischen Alltag ein.
- K Die Fachkräfte nehmen auch „unscheinbare“ musikalische Äußerungen der Kinder wahr und unterstützen den kreativen Umgang mit Materialien z.B. „Blechmusik mit Töpfen“.
- K Die Fachkräfte schaffen tägliche Möglichkeiten zum Gestalten, Verkleiden und Rollenspiel, Singen, Musizieren und Tanzen.
- K Die Fachkräfte vermitteln den Kindern im Laufe der Kindergartenzeit ein Repertoire an traditionellem Liedgut und Singspielen.
- K Die Fachkräfte begleiten die musisch-ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder und verbinden die unterschiedlichen Bildungsbereiche z. B. Sprache und Bewegung.
- K Einzelne Projekte aus dem Bereich der kulturellen Bildung werden einmal jährlich von den Fachkräften dokumentiert.
- K Die Fachkräfte bringen den Kindern verschiedene Techniken, den Umgang mit Materialien, Werkzeugen, Musikinstrumenten und Medien näher.

-
- K** In der Jahresplanung werden die Aktivitäten im Bereich der kulturellen Bildung berücksichtigt.
 - K** Die Fachkräfte bringen den Kindern verschiedene musikalische Stilrichtungen und „echte Künstler“ näher.
 - K** Medien, z. B. CD-Spieler, Radio etc. werden für gezielte Angebote (Entwicklung eines Hörspiels oder Theaterstücks) genutzt und laufen nicht dauerhaft im Hintergrund.

4.2.4 Externe Angebote und Kooperationen

- K** Regelmäßig (im Durchschnitt 30 x im Jahr) findet ein Angebot in Kooperation mit Personen, z. B. KünstlerInnen oder Einrichtungen der kulturellen Bildung, statt, wie z.B. Museum Ostwall, balou e.V., Theater Fletch Bizzel, Theater Dortmund, Musikschule.
- K** Einmal jährlich besuchen die Kinder eine kulturelle Veranstaltung, z. B. Theaterstück, Museum, Kinderkonzert etc.
- K** Mindestens zweimal jährlich findet ein kulturelles Angebot für Eltern oder Eltern-Kinder statt, wie z. B. gemeinsamer Theaterbesuch, Kunstaussstellung, Museumsbesuch.

4.3 Unterstützung durch das Kulturbüro

Das Kulturbüro Dortmund verantwortet das Kommunale Gesamtkonzept: Kulturelle Bildung in Dortmund und übernimmt die Begleitung der Kulturkitas. Das Kulturbüro

- K** vernetzt die Kulturkitas mit den weiteren bestehenden Netzwerken der Kulturellen Bildung
- K** bietet Information und Beratung
- K** stellt über den Projektfonds „Künste in der Kita“ Mittel zur Verfügung
- K** betreibt den Schwerpunkt „Kulturelle Bildung“ in der ErzieherInnenausbildung in der Kooperation mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg
- K** entwickelt Fortbildungsangebote mit den Kulturkitas
- K** verantwortet das Zertifizierungsverfahren zur Kulturkita anhand der gemeinsam erarbeiteten Kriterien
- K** überprüft regelmäßig die Voraussetzungen für das Zertifikat „Kulturkita“
- K** betreibt Öffentlichkeitsarbeit

4.4 Unterstützung durch das Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg

Das Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg hat bereits im eigens geschaffenen Arbeitskreis an der Entwicklung der Kulturkita mitgewirkt und begleitet die Kulturkita z. B. mit

- [K](#) Projektarbeit von Studierenden
- [K](#) Vermittlung von PraktikantInnen
- [K](#) Angebot eines Kulturschwerpunktes in der Ausbildung zum Erzieher/zur Erzieherin (s. auch 5.)

4.5 Finanzierungsmöglichkeiten

Ein gelebter Kulturkita-Alltag benötigt für verschiedene Projekte auch finanzielle Mittel. Dazu bieten sich verschiedene Quellen an:

- [K](#) Eigene Mittel
- [K](#) Stadt: Projektfonds „Künste in der Kita“ des Kulturbüros
- [K](#) Stiftungen wie Robert-Bosch-Stiftung
- [K](#) Bund: Programm Kultur macht stark – verschiedene Organisationen

Weitere Möglichkeiten sollen gemeinsam erschlossen werden.

4.6 Checkliste

Qualitätsmerkmal	Indikator	-/√
Strukturqualität		
Theater	<p>Für alle Kinder ist ein <u>Rollenspielbereich</u> mit Verkleidungsmaterialien aus den Lebenswelten der Kinder, Spiegel etc. frei zugänglich.</p> <p>Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Schatten-/Theaterraum):</p> <hr/>	

Literatur	<p>Die Kinder können auf altersgerechte Bücher zugreifen, die jahreszeitlich und projektbezogen ausgetauscht werden. Auch besteht für die Kinder die Möglichkeit, sich an einen einladenden „Leseort“ zurückzuziehen.</p> <p>Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Bibliothek für Eltern):</p> <hr/>	
Tanz	<p>Den Kindern stehen Materialien (CD-Spieler, Tücher u.a.) und Raum zur Verfügung, um eigeninitiativ und angeleitet zu tanzen.</p> <p>Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Spiegelwand):</p> <hr/>	
Musik	<p>Instrumente stehen zur Verfügung und sind für die Kinder frei zugänglich bzw. sichtbar gelagert.</p> <p>Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Musikzimmer):</p> <hr/>	
Bildende Kunst	<p>Die Kinder haben freien Zugang zu einem Kreativbereich, in dem vielfältige Materialien und Werkzeuge auf unterschiedliche Art kreativ genutzt, be- und verarbeitet werden können (nicht nur Papier, Stift, Schere!)</p> <p>Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Atelier, Holzwerkstatt):</p> <hr/>	

Foto/Film	Die Kinder können (auf Nachfrage) auf einen Fotoapparat / eine Filmkamera zurückgreifen und diese nutzen Zusätzlich vorhanden (optional): Bitte eintragen (z.B. Trickfilm-Bühne): _____	
sonst. Ausstattung	in der Einrichtung ist vorhanden: ... eine Präsentationsmöglichkeit für Film und Fotodokumente (Beamer o.ä.) ... eine Möglichkeit, eine Bühnensituation zu schaffen für Aufführungen	

Qualifikation/Fortbildung der Teammitglieder		
	Das Team hat an der Kick-Off-Veranstaltung „Kulturkitas in Dortmund“ des Kulturbüros der Stadt Dortmund teilgenommen.	
	Mind. 30 % der Fachkräfte (vollzeitverrechnet, gruppenübergreifend) verfügen über eine Qualifikation, die nachweist, dass sie die musisch-ästhetische Bildung in der Kita im besonderen Maße fördern kann ¹ . Z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Wahl des Bildungsbereiches „Musisch-Ästhetische Bildung“ im Wahlfach 1 der Fachschulausbildung - Fachausbildung bzw. einschlägige Fortbildung oder ein anderer entsprechender Nachweis (z. B. Theaterpädagogik o. ä.) - Fähigkeit, ein Instrument zu spielen und pädagogisch einzusetzen - _____ 	
	Einmal jährlich findet eine Inhouse-Veranstaltung zu einem Themenschwerpunkt aus dem musisch-ästhetischen Bildungsbereich in der Kita statt.	

¹ Die jeweiligen Fachkräfte sind auf einer beizufügenden Liste namentlich aufzuführen mit Angabe der jeweiligen Qualifikation



Vernetzung und Kooperationen		
	Es gibt schriftliche Kooperationsverträge mit: <hr/>	
	Regelmäßig (im Durchschnitt 30 x im Jahr) findet ein Angebot in Kooperation mit einer Einrichtung der kulturellen Bildung (z.B. Musikschule, Museum Ostwall, balou e.V., Theater Fletch Bizzel, o. a.) und/oder Künstlerinnen und Künstlern statt. Kooperationspartner bitte nennen: <hr/>	
	Mindestens einmal im Kita-Jahr besuchen die Kinder eine kulturelle Veranstaltung (z.B. Theaterstück, Sitzkissenkonzert, Museum u.a.) <hr/>	
	Mindestens zweimal im Kita-Jahr findet ein kulturelles Angebot für bzw. mit Eltern und Kinder statt (Aufführung eines Tanz- oder Theaterstückes, gemeinsames Singen, Bilderbuchelebnistag, o. ä.)	
Prozessqualität		
	Dokumentation der Jahresplanung kulturspezifischer Aktivitäten im kommenden Kita-Jahr liegt vor	
	Dokumentation eines Kulturprojektes liegt vor	
Orientierungsqualität		
	in der Konzeption ist der kulturelle Schwerpunkt verankert	
	in den Räumlichkeiten der Einrichtung ist der kulturelle Schwerpunkt in Form von Arbeitsergebnissen/Wandzeitungen o.ä. sichtbar	
	die Kita hat regelmäßig an den Treffen des Netzwerks der Kulturkitas teilgenommen	

4.7 Pilotphase

Nach der Entwicklung der grundsätzlichen Kriterien zur Anerkennung einer Kulturkita in dem gemeinsamen Arbeitskreis soll mit dem Kita-Jahr 2018/2019 im Herbst die konkrete Umsetzung in den fünf ausgewählten Einrichtungen erfolgen. Dazu ist ein gemeinsamer Pressetermin als Auftakt geplant. Zudem wird die Politik in Dortmund einbezogen.

Im Laufe des Jahres tauschen sich die Kitas im Netzwerk über den Fortschritt der Umsetzung aus, neue Erfordernisse werden sichtbar oder Änderungen erforderlich. Das Kulturbüro überprüft anhand der Checkliste, inwieweit die Kriterien erfüllt wurden.

Im Sommer 2019 erfolgt die Zertifizierung der ersten Kulturkitas.

4.8 Weiterentwicklung

Das Netzwerk der Kulturkitas soll fester Bestandteil der Kulturellen Bildung in Dortmund sein und sich regelmäßig treffen. Alle drei Jahre findet eine Überprüfung der Kulturkitas durch das Kulturbüro statt, das die Kitas aber auch im Netzwerk weiterhin begleitet. Ab dem Kindergartenjahr 2019/2020 können sich weitere Kitas als Kulturkita in Dortmund beim Kulturbüro bewerben.

5. Kooperation mit dem Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg zur Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern

Am heutigen Standort des Gisbert-von-Romberg-Berufskollegs werden seit 1967 Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet. Allein im Jahr 2018 schlossen 79 Studierende erfolgreich ihre Ausbildung ab. Davon 19 mit einem zusätzlichen Zertifikat „Kulturelle Bildung“ aus der Kooperation, die das Kulturbüro 2008 mit dem Berufskolleg vereinbarte. Seitdem wird in jedem Jahrgang die Einrichtung einer Klasse mit kulturellem Schwerpunkt ermöglicht. Bereits neun Jahrgänge konnten inzwischen mit Workshops, Theorie und praktischen Umsetzungen in Kooperation mit dem Kulturbüro und Künstlerinnen und Künstlern starten. Vermittelt werden hier Methoden und Kenntnisse zu künstlerisch-kreativen Projekten sowie der Kulturlandschaft in Dortmund. Deren Institutionen werden in die Workshops eingebunden und sind Veranstaltungsort. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden neben ihrem Zeugnis das Zertifikat „Kulturelle Bildung“.

Erzieherinnen und Erzieher sind in ihrer Arbeit aufgefordert, den Kinder und Jugendlichen, die sie betreuen, Erfahrungs- und Lebensräume zu eröffnen. Welche dies sind, hängt auch davon ab, welche Lebens- und Erfahrungsräume eine Erzieherin/ein Erzieher selbst kennengelernt und erlebt hat. Wenn zum Beispiel, so das Ergebnis einer der vergangenen

Exkursionen ins Dortmunder U, von vierundzwanzig Studierenden bisher nur zwei jemals an diesem Ort gewesen sind, wird die Bedeutung eines solchen Angebotes deutlich. Nach dem Besuch kennen sie die dortigen Angebote und Möglichkeiten. Sie haben sie selbst erfahren und ausprobiert und wissen nun, wie zum Beispiel im Museum mit Kindern gearbeitet werden kann. Dass nach diesen Erfahrungen die Wahrscheinlichkeit steigt, dass sie mit einer Kinder- oder Jugendgruppe dieses Haus besuchen, empfänglicher sind für Kooperationsangebote oder auch Eltern auf die Angebote auf der UZWEI hinweisen, ist offensichtlich. Durch die Kooperation mit dem Kulturbüro haben die Studierenden die Gelegenheit, sich neben der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit verschiedensten Bildungsmöglichkeiten an außerschulischen Lernorten kulturpädagogische Methoden anzueignen und vor Ort selbst zu erfahren. Sie werden dadurch befähigt, ihrerseits den Kindern und Jugendlichen die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

„Die ästhetische Bildung und Förderung von Kindern im Vorschulalter soll durch ein entsprechendes Fortbildungsprogramm der Fachkräfte vertieft werden. Orientiert an den Fortbildungsbedarfen werden in Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Erzieher/innen und den Fortbildungseinrichtungen entsprechende Angebote entwickelt und umgesetzt. Dabei sollen Kooperationsverbände mit den kommunalen Kultureinrichtungen hergestellt werden.“
(Erstes Kommunales Gesamtkonzept von 2007)

6. Projektfonds „Künste in der Kita“

So heißt das Förderprogramm des Kulturbüros für Kindertageseinrichtungen in Dortmund. Gefördert werden hier Projekte, die über die reguläre Arbeit im Kindergarten hinausgehen



Foto: Etta Gerdes. Kita-Projekt: Ich sehe was, was du nicht siehst

und insbesondere von Künstlerinnen und Künstlern gestaltet werden. Dabei müssen sich Projekte nicht nur an die Kinder anpassen, sondern auch an die Abläufe in einer Kita oder beispielsweise die räumlichen Möglichkeiten.

Bewerben können sich Kindertageseinrichtungen, die mit Kulturschaffenden ein Projektkonzept erarbeitet haben. Eine Fachjury entscheidet über die Förderung.

In diesem Programm konnten bislang rund 120 Projekte durch das Kulturbüro gefördert werden.

7. Präsentationsplattformen für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sind in vielfältigen Projekten aktiv und auch in ihrem eigenen Freundeskreis machen sie Musik, tanzen, filmen und vieles mehr, entwickeln eigene Formen von Kreativität und ihre eigene Form von Jugendkultur. Dafür Plattformen zu bieten, ist ein Anliegen des Kommunalen Gesamtkonzeptes. Präsentationen von einzelnen Projekten sind Standard, die aber in der Regel nur die eigene Schule, die eigene Kindertageseinrichtung und die Eltern erreichen. Möglichkeiten für Projekte mit größerer Öffentlichkeitswirkung gibt es aber mittlerweile zum Beispiel auf der UZWEI.

7.1 KindergartenBuchTheaterFestival



Kinderbücher auf der Bühne im Theater Fletch Bizzel

Im Rahmen des LesArt-Literaturfestivals, das vom Verein für Literatur und dem Kulturbüro veranstaltet wird, gehört für eine Woche den Jüngsten die Bühne. Aufführungsort ist ein professionelles freies Theater, das Theater Fletch Bizzel. Im Vorfeld des Festivals erhalten Kindertageseinrichtungen eine Auswahl an Bilderbüchern zu ihrer Verfügung. Sie entwickeln anhand der Bücher kleine Theaterstücke, die sie dann in einem „richtigen Theater“ vor Publikum

aufführen. Begleitet werden sie in der Vorbereitung von Studierenden der TU Dortmund und einer koordinierenden Theaterpädagogin. Bis zu fünfzehn Kindergärten nehmen jeweils teil.

7.2 Big Spot/ Künste in der Kita

Im Rahmen des Programms „Künste in der Kita“ können Projekte auf der UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U präsentiert werden.



8. Weitere Tipps und Möglichkeiten

- [K](#) Vorstellung der Kitas im Beirat Kulturelle Bildung mit der Möglichkeit, Kooperationen zu schließen
- [K](#) Bloß kein Krippenspiel – Gelingende Theaterpädagogik in der Kita – 6-tägiger Zertifikatskurs für Erzieherinnen/Erzieher und andere Fachkräfte im November 2018 in Dortmund
www.theatervolk.de
- [K](#) Die Volkshochschule Dortmund bietet eine Kreativwerkstatt für Erzieherinnen und Erzieher, Tagesmütter und -väter sowie weitere Interessierte mit Künstlerinnen und Künstlern in ihren Ateliers an. Hier werden theoretische Grundlagen vermittelt und die praktische Umsetzung erprobt.
www.vhs.dortmund.de
- [K](#) „Toni singt“ - Kleine Stimmen werden groß: Kinder beginnen früh zu singen. Schon als Säuglinge experimentieren sie mit ihrer Stimme. Für die Entwicklung der Kinder ist es wichtig, dass Erwachsene mit ihnen singen.
Aber: Erwachsene singen häufig zu tief. Die Kinder können das Gehörte nicht auf ihre Stimmlage übertragen und singen dadurch unsauber. Der Chorverband NRW qualifiziert Erzieherinnen und Erzieher und Interessierte, die beruflich mit 4- bis 6-jährigen Kindern singen bzw. es lernen oder vertiefen möchten:
www.toni-singt.de
- [K](#) Die UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U bietet die Möglichkeit der Präsentation von Projekten z. B. im Rahmen von Big Spot/Künste in der Kita an. Darüber hinaus sind auch individuelle Kooperationen und Workshopangebote

möglich.

www.aufderuzwei.de

- K** Die Dortmunder Museen, städtisch wie nichtstädtisch, bieten eine Vielzahl von Angeboten für Kita-Gruppen und Familien an. Mehr Infos z. B. unter:

www.dortmunder-u.de mit dem *Museum Ostwall*

www.museen.dortmund.de mit z. B.

Museum für Kunst und Kulturgeschichte,

Museum für Naturkunde,

www.dasa-dortmund.de,

www.lwl.org/industriemuseum/standorte/zeche-zollern/

- K** Mit dem „mondo mio“ gibt es in Dortmund ein eigenes Kindermuseum.

www.mondomio.de



mehr:

www.aufderuzwei.de

www.balou-dortmund.de – Jugendkunstschule

www.bibliothek.dortmund.de

www.bkj.de - Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung

www.chorakademie.de

www.dasa-dortmund.de - Deutsche Arbeitsschutzausstellung

www.dkh.dortmund.de - Dietrich-Keuning-Haus

www.dortmunder-u.de

www.fletch-bizzel.de - Theater Fletch Bizzel

www.hmkv.de - Hartware MedienkunstVerein – auch Phoenixhalle

www.jugendstil-nrw.de - Kinder- und Jugendliteraturzentrum, LAG Literatur

www.konzerthaus-dortmund.de

www.kulturellebildung.de – Fortbildungen in der Akademie Remscheid

www.kulturellebildung.dortmund.de – die Seite des Kulturbüros

www.lkd-nrw.de - Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste,
Jugendkunstschulen NRW e.V.

www.lkj-nrw.de - Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit

www.lwl.org/industriemuseum/standorte/zeche-zollern - Industriemuseum Zeche Zoller II/IV

www.mondomio.de - Kindermuseum zur Interkultur

www.museen.dortmund.de

www.musikschule.dortmund.de

www.spiel-und-theater-nrw.de - Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater

www.theaterdo.de

www.theaterimdepot.de

www.theatervolk.de

www.vhs.dortmund.de - Volkshochschule

www.zeche-zollern.de - Industriemuseum

9. Vorstellung der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen

9.1 AWO-Kita DSW21

Name der Tageseinrichtung	AWO-Kita DSW21
Adresse	Von-den-Berken-Straße 2, 44141 Dortmund
Träger mit Adresse	AWO UB Dortmund, Klosterstr. 8-10
Leitung/AnsprechpartnerIn	Hans-Peter Palloks
Telefon	0231/55 32 53
Mail	kita.awo.dsw@awo-dortmund.de
Anzahl MitarbeiterInnen	14
Anzahl Kinder insgesamt	70
Anzahl Kinder 3-6 J.	54
Anzahl Gruppen	4

9.2 FABIDO-Kindertageseinrichtung Hugo-Sickmann-Straße

Name der Tageseinrichtung	FABIDO „Kinder-Kunst-Haus“ Hugo-Sickmann-Straße
Adresse	Hugo-Sickmann-Straße 30, 44229 Dortmund
Träger mit Adresse	Stadt Dortmund, FABIDO, Kleppingstr. 21-23, 44135 Dortmund
Leitung/AnsprechpartnerIn	Heike Friedrichs-Marquadt/ Dagmar Koczy-Schröder
Telefon	0231/ 73 37 35
Mail	kiga_hugo-sickmann-strasse@stadtdo.de
Anzahl MitarbeiterInnen	
Anzahl Kinder insgesamt	65
Anzahl Kinder 3-6 J.	12
Anzahl Gruppen	3

Der Stadtbezirk Hombruch ist flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der größten Stadtbezirke. Die Kindertageseinrichtung liegt mitten in einem Wohngebiet in Dortmund-Löttringhausen. Eine kleine Ladenzeile bietet Möglichkeit zum Einkauf für den täglichen Gebrauch. In der Nachbarschaft befinden sich das FABIDO-Familienzentrum Eichhoffstraße, die Langeloh-Grundschule und die Nachbarschaftsagentur.

9.3 FABIDO-Familienzentrum Lange Straße

Name der Tageseinrichtung	FABIDO Lange Straße
Adresse	Lange Straße 12, 44137 Dortmund
Träger mit Adresse	Stadt Dortmund, FABIDO, Kleppingstr. 21-23, 44135 Dortmund
Leitung/AnsprechpartnerIn	Wilhelm Klein / Tanja Jablonski
Telefon	0231/50-27080
Mail	kiga_langestrasse@stadtdo.de
Anzahl MitarbeiterInnen	36
Anzahl Kinder insgesamt	115
Anzahl Kinder 0-6 J.	90
Anzahl Gruppen	6

In vielen Familien sind beide Eltern berufstätig. Die meisten Familien leben im Unionviertel, Kreuzviertel und in den an der Innenstadt angrenzenden Stadtteilen. Auf Grund der zentralen Lage unserer Einrichtung, betreuen wir auch Kinder von Eltern, die in der Innenstadt arbeiten.

9.4 FABIDO-Familienzentrum Lünener Straße

Name der Tageseinrichtung	FABIDO Familienzentrum Lünener Straße
Adresse	Lünener Str. 25, 44147 Dortmund
Träger mit Adresse	Stadt Dortmund, FABIDO, Kleppingstr. 21-23, 44135 Dortmund
Leitung/AnsprechpartnerIn	Claudia Libor/Jonas Jost (stellv. Leiter)
Telefon	0231/83 46 88
Mail	kiga_luenenerstrasse@stadtdo.de
Anzahl MitarbeiterInnen	38
Anzahl Kinder insgesamt	155
Anzahl Kinder 3-6 J.	129
Anzahl Gruppen	8

Das Familienzentrum liegt mitten im schönen Hoeschpark. In den Räumlichkeiten werden seit 1899 Kinder betreut, damals unter der Gesamtleitung von Albert Hoesch. 1980 übernimmt die Stadt Dortmund die Tageseinrichtung für Kinder. Mit dem Kindergartenjahr 2018/19 nehmen 155 Kinder im Alter von 0,4 Jahren bis zum Schuleintritt das Bildungsangebot wahr. Mehr als 96% der Kinder haben eine familiäre Zuwanderungsgeschichte und kommen aus 32 verschiedenen Ländern. Als Familienzentrum finden vor Ort in unseren Räumlichkeiten viele Angebote für Kinder und Erwachsene des gesamten Sozialraums statt.

9.5 Kath. Familienzentrum Forum Bartoldus

Name der Tageseinrichtung	Kath. Familienzentrum Forum Bartoldus
Adresse	Beuthstr.25, 44147 Dortmund
Träger mit Adresse	Kath. Kindertageseinrichtungen östl. Ruhrgebiet gGmbH Dortmund, Propsteihof 10, 44137 Dortmund
Leitung/AnsprechpartnerIn	Frau Barbara Lindemann
Telefon	0231/14 62 88
Mail	kath.kita.j.bartoldus@web.de
Anzahl MitarbeiterInnen	11
Anzahl Kinder insgesamt	60
Anzahl Kinder 3-6 J.	48
Anzahl Gruppen	3

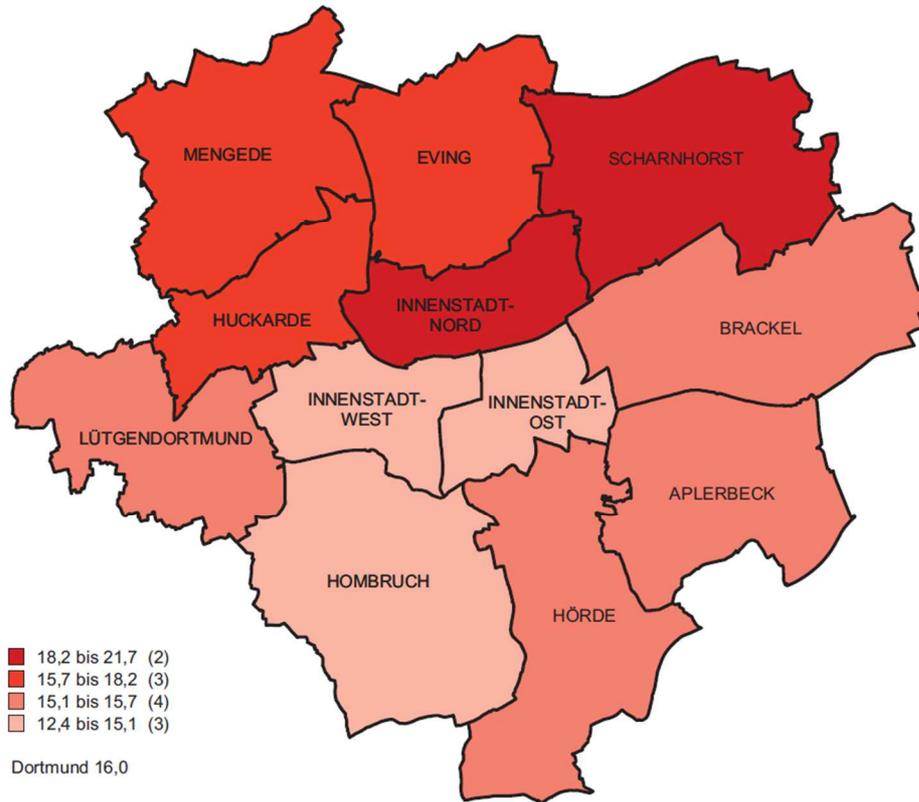
Der überwiegende Teil der Eltern kommt aus dem Unionviertel, Kreuzviertel und weiteren umliegenden Stadtteilen.

10. Statistik: Kinder und Jugendliche in Dortmund

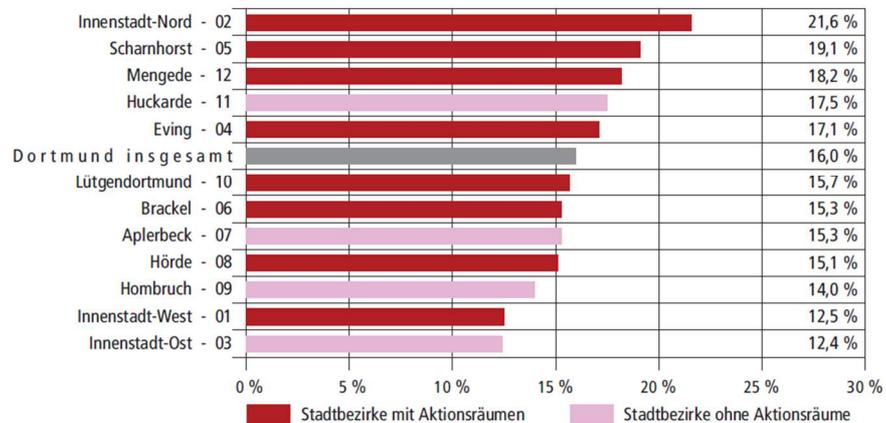
10.1 Hauptwohnbevölkerung unter 18 Jahren nach Stadtbezirken

Hauptwohnbevölkerung (HWB) unter 18 Jahren - Stadtbezirke -
Anteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2016 (in %)

Abb. 5

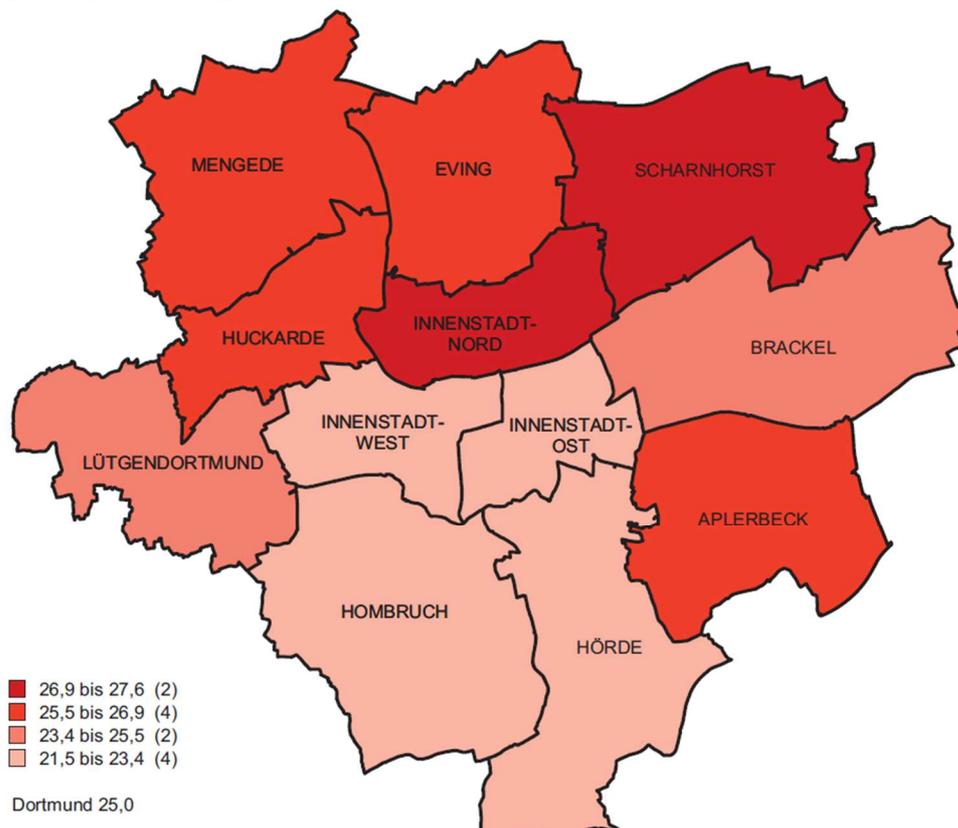


Hauptwohnbevölkerung (HWB) unter 18 Jahren - Stadtbezirke -
Anteil an der Gesamtbevölkerung am 31.12.2016 (in %)



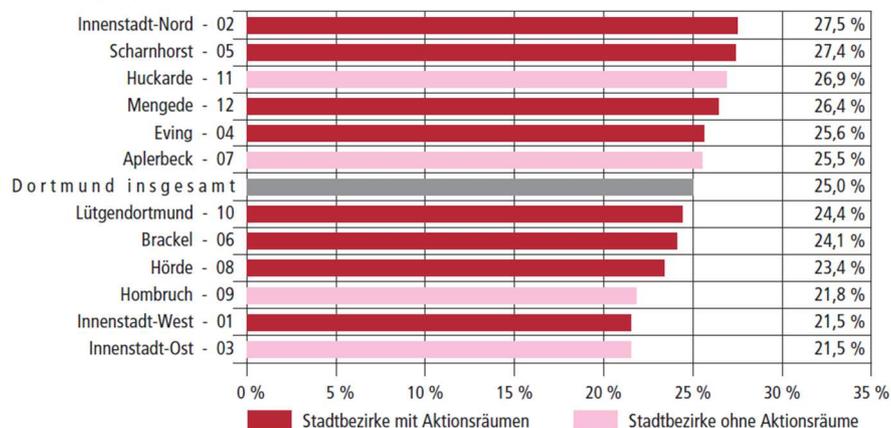
10.2 Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Stadtbezirken

Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren - Stadtbezirke - Anteil an allen Migranten am 31.12.2015 (in %)



bevölkerung mit migrationshintergrund

Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren - Stadtbezirke - Anteil an allen Migranten am 31.12.2015 (in %)



10.3 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Altersstufen

Hauptwohnbevölkerung (HMB) nach Altersgruppen zum 31.12.2015

Stadtbezirk	Altersgruppen														zusammen
	0-2	% u 2 J	3-5	% 3-5 J	6-10	% 6-10	11-14	% 11-14 J	15-21	% 15-21 J	22-26	% 22-26 J	27 u. älter	% 27 J u.ä.	
Innenstadt-West	1.350	2,5	1.168	2,2	1.793	3,3	1.445	2,7	3.525	6,6	6.114	11,4	38.196	71,3	53.591
Innenstadt-Nord	2.311	3,9	2.200	3,7	3.476	5,9	2.661	4,5	5.910	10,0	6.585	11,2	35.873	60,8	59.016
Innenstadt-Ost	1.436	2,6	1.183	2,2	1.768	3,2	1.266	2,3	2.856	5,2	4.467	8,1	41.948	76,4	54.924
Eving	988	2,6	1.037	2,7	1.723	4,5	1.467	3,9	3.214	8,5	2.676	7,0	26.894	70,8	37.999
Scharnhorst	1.354	3,0	1.341	3,0	2.358	5,2	1.879	4,2	3.587	7,9	2.502	5,5	32.212	71,2	45.233
Brackel	1.442	2,6	1.326	2,4	2.247	4,0	1.858	3,3	3.831	6,9	2.993	5,4	42.117	75,5	55.814
Aplerbeck	1.257	2,3	1.273	2,3	2.238	4,1	1.987	3,6	3.843	7,0	2.551	4,6	42.035	76,2	55.184
Hörde	1.323	2,4	1.282	2,4	2.161	4,0	1.871	3,4	3.704	6,8	3.247	6,0	40.940	75,1	54.528
Hornbruch	1.229	2,2	1.223	2,1	2.124	3,7	1.863	3,3	4.326	7,6	4.314	7,6	42.043	73,6	57.122
Lütgendortmund	1.212	2,5	1.188	2,5	1.953	4,0	1.750	3,6	3.710	7,7	3.460	7,1	35.201	72,6	48.474
Huckarde	983	2,7	963	2,7	1.632	4,5	1.479	4,1	2.993	8,3	2.359	6,5	25.671	71,2	36.080
Mengede	1.064	2,8	1.051	2,7	1.817	4,7	1.603	4,2	3.182	8,2	2.381	6,2	27.512	71,3	38.610
Dortmund insgesamt	15.949	2,7	15.235	2,6	25.290	4,2	21.129	3,5	44.681	7,5	43.649	7,3	430.642	72,2	596.575

darunter Migranten (Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund (Mh))

	Altersgruppen		zusammen
	0-26	27 u. ä.	
Innenstadt-West	6.704	11.548	18.252
Innenstadt-Nord	18.209	23.332	41.541
Innenstadt-Ost	5.186	10.906	16.092
Eving	5.849	8.972	14.821
Scharnhorst	6.600	11.441	18.041
Brackel	4.806	10.063	14.869
Aplerbeck	3.650	7.392	11.042
Hörde	5.108	9.720	14.828
Hornbruch	4.882	7.781	12.663
Lütgendortmund	4.577	7.962	12.539
Huckarde	4.422	7.448	11.870
Mengede	5.064	8.450	13.514
Dortmund insgesamt	75.057	125.015	200.072

Quelle:
Stadt Dortmund
3/Dez - Dortmunder Statistik